











Blaues Leuchten über Havena!

vena. Phex, Efferd und ihren Geschwistern Havena ist einer erneuten Dank! wenigen Vor entgangen! Lerstörung Wochen geschah Unvorstellbares in der Metropole Albernias. In einer kühlen Nacht des Boronmondes bemerkten die Bewohner Havenas ein blaues Leuchten am Wolkenhimmel. Zunächst vermochte sich niemand einen Reim daraus zu machen, doch nur wenige Augenblicke später bebte die Erde leicht, die ersten Rufe über eine zweite große Flut wurden laut und viele Bürger gerieten in Panik. Doch das Meer war ruhig. Kurz darauf zeigte sich die Ursache des Leuchtens: Die Wolken rissen auf und ein gigantischer Steinbrocken war am Himmel zu sehen, der drohte auf Havena herabzustürzen. Hätte er die Stadt getroffen, hätte er alles in Schutt und Asche gelegt. Doch die Götter verschonten die Stadt und der Brocken ging in der Muhrsape unter, dem Marschland, welches Havena umgibt. Zwar wurden einige Gebäude beschädigt, als der Gesteinsbrocken dicht über der Stadt vorbeiflog, doch wurde zumindest kein Mensch ernsthaft verletzt. Bald schon ersetzten Erstaunen, Freude und Verwunderung die Panik und die Menschen Havenas rätselten, was es mit dem Stein auf sich hatte. Schnell verbreiteten sich allerlei Gerüchte, von denen nur unzweifelhaft eines stimmte: Der Felsbrocken war ein Gwen Petryl, einer jener efferdheiligen Steine, die von sich aus ein bläuliches Licht ausstrahlen. Es war jedoch der

größte Gwen Petryl seit Menschengedenken und damit ein Schatz von immensem Wert.

Was mit dem Gwen Petryl geschah, ist bis heute nicht sicher. Einwohner von Havena berichten, dass sich eine Schar von Glücksrittern aufgemachte, um den Brocken zu bergen.

Anderen Gerüchten zu Folge soll der stadtbekannte Havener Schatzsucher Rumpo Derpel den Gwen Petryl geborgen und heimlich an einen Hehler verkauft haben. Seit den Ereignissen fehlt aber jeder Spur von Rumpo.

Der Aventurische Bote fragte außerdem im Efferdtempel der Stadt nach. Jeder größere Gwen Petryl muss per Gesetz dem zuständigen Efferdtempel übergeben werden und so lag es nahe, dass der Finder des Steins die Kirche verständigt. Doch von den sonst so redseligen Geweihten war nicht viel zu erfahren. Ja, sie konnten bestätigen, dass es sich um einen Gwen Petryl handelte und nein, Efferd wollte die Stadt gewiss nicht strafen, sonst wären die Havener nicht so glimpflich davongekommen. Gewiss sei es ein Zeichen gewesen, aber man müsse noch mehr darüber herausfinden, um die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Wo der Brocken jedoch sei, dazu wollte sich keiner der Geweihten äußern.

Darion Damanda







